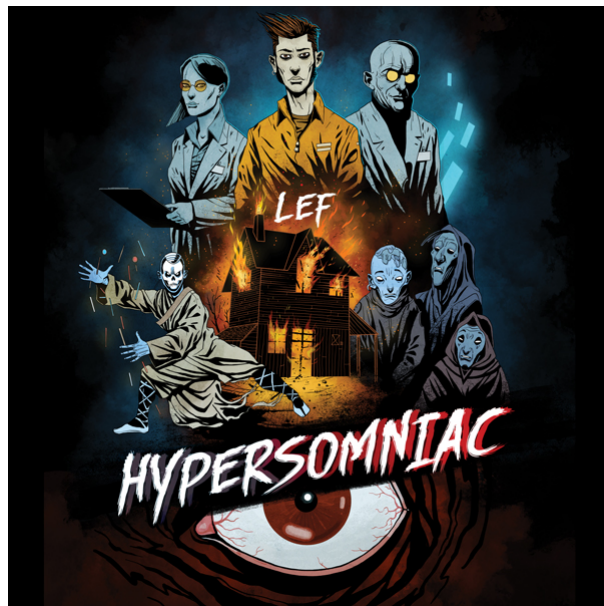


LEF – HyperSomniac

(52:29, CD, Rare Noise/Cargo, 2017)

Im Allgemeinen kann man bezüglich „HyperSomniac“ von einem Gesamtkunstwerk sprechen, welches *Lorenzo Esposito Fornasari* (u.a. O.R.k, Obake) alias LEF in monatelanger Arbeit auf den Weg brachte. Das Konzept in Form einer von *Nana Oktopus Dalla Porta* gezeichneten dystoptischen Graphic Novel wird



ab Ende Januar 2018 auf hypersomniacproject.com freigeschaltet und jede Woche um ein Kapitel erweitert.

Zum Schutz Deiner persönlichen Daten ist die Verbindung zu soundcloud.com blockiert worden.

Klicke auf **Inhalt laden**, um die Blockierung zu soundcloud.com aufzuheben.

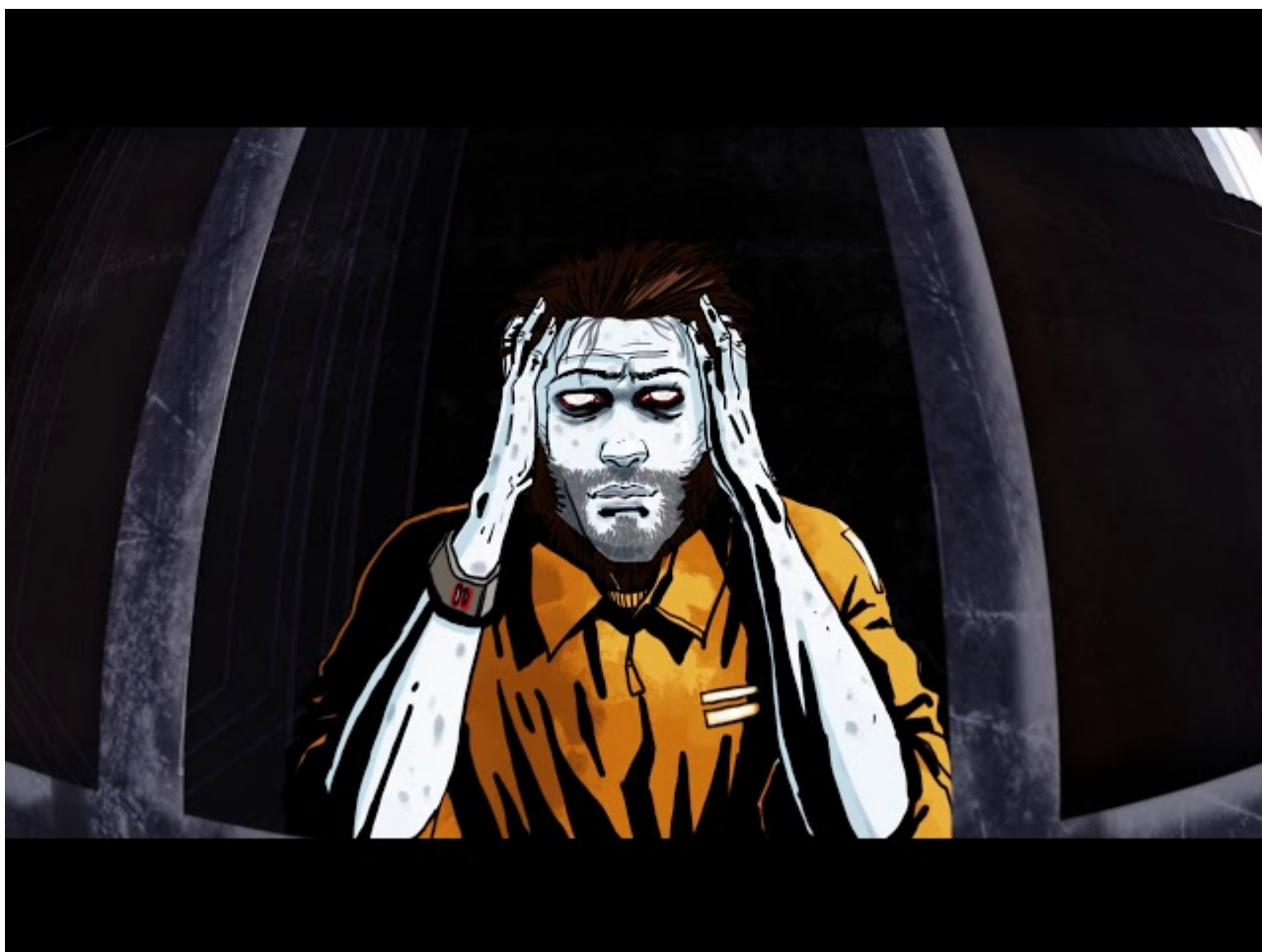
Durch das Laden des Inhalts akzeptierest Du die Datenschutzbestimmungen von soundcloud.com.

Für mehr Informationen zum Datenschutz des Anbieters soundcloud.com bitte auf dessen Website informieren, bevor Du den Inhalt nachlädst.

[Inhalt von soundcloud.com laden](#)

Doch ein Gesamtkunstwerk wäre nun einmal nicht vollständig, wenn da der Soundtrack nicht wäre, der auf „HyperSomniac“ mehr als nur die halbe Miete ist. Hierfür umgab sich der Musiker, den man schon von Institutionen wie O.R.k, Obake, Beserk oder Owls her kennen müsste, mit KollegInnen wie den Bassisten *Bill Laswell*, Trompeter *Nils Petter Molvaer*, Gitarrist *Eivind Aarset*, den ex-Motorpsycho Schlagzeuger *Kenneth Kapstad*, Saxofonistin *Rebecca Sneddon* (Free Nelson Mandomjazz) und

Organist *Ståle Storløkken* (Motorpsycho), was aus dem Projekt etwas ganz Besonderes macht.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Und was sich nach außen gibt wie das ‚who is who‘ des norwegischen Jazz’n Rock, holt hier auf „HyperSomniac“ ganz weit aus, kommt einerseits mit einer nicht zu verleugnenden *David Sylvian*-Attitüde (Ära *Sylvian & Fripp*), was wohl vor allem an den beeindruckenden Vocals des Sängers liegt, dessen

Mitmusiker daran aber auch einen nicht geringen Anteil besitzen.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden



“Teapot of
the Week”
auf

Betreutes
Progen in
der
KW49/2017

Andererseits gibt es diese brachiale(n) Note(n). Und eben das bedeutet, dass hier hoch ambitionierte Schlachteplatten à la NIN auf den Hörer losgelassen werden oder aber Crimson'sche Brachialästhetik im Stil eines '21st Century Schizoid Man' für einen eventuellen Hörschaden sorgt. Hyper Hyper...!

Bewertung: 12/15 Punkten (CA 12, GH 13, KR 13, KS 12)

Surftipps zu LEF:

Homepage (HyperSomniac)

Homepage (LEF)

Facebook (LEF)

Twitter

Soundcloud

YouTube

Rare Noise

Wikipedia